

Jetzt müssen alle an einem Strang ziehen!

Nr. 123.03 / 19.05.2003

Zu Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung erklärt die Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Monika Heinold**:

Es hilft kein Jammern und kein Klagen. In einem reichen Land, wie es die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich noch immer ist, muss es möglich sein, sich selbst am Schopfe zu packen und aus dem Sumpf zu ziehen. Jetzt gilt es zusammenzustehen und tiefgreifende Reformen umzusetzen:

- die drastische Senkung der Lohnnebenkosten und eine verstärkte Steuerfinanzierung der sozialen Sicherungssysteme,
- die gerechte Besteuerung von Vermögen,
- der Abbau von Steuervergünstigungen und Subventionen,
- die Reform der sozialen Sicherungssysteme,
- eine Gemeindefinanzreform zur Stärkung der Kommunen - damit vor Ort wieder investiert wird.

Die Bürger und Bürgerinnen erwarten von der Politik Lösungen. Die Probleme sind bekannt. Dies gilt auch für die Politik in Schleswig-Holstein. Wer sagt, dass Bildungspolitik höchste Priorität hat darf nicht bei jeder Auflösung eines Amtes in seinem Wahlkreis Bestandsschutz einfordern.

Die prognostizierten Steuerausfälle sind allerdings so groß, dass sie - kombiniert mit den Altlasten wie Zinsen und Pensionen - dazu führen werden, dass das Land weitere erhebliche Schulden aufnehmen muss, um seine Aufgaben zu erfüllen.

Wenn wir jetzt alle Maßnahmen einstellen, sei es Investitionen oder Arbeitsfördermaßnahmen, ist jedoch niemanden geholfen. Aufgabe der nächsten Wochen und Monate wird es also sein, auszutarieren, wo noch weiter gespart werden kann und wo wir – auch im Interesse der zukünftigen Generation – weiter investieren müssen.
